

Pressemitteilung: 13 374-140/24

# Innovationstätigkeiten von Unternehmen in der Corona-Pandemie leicht zurückgegangen

**57 % der Unternehmen haben 2022 Innovationsaktivitäten gesetzt, 2020 waren es 60 %**

Wien, 2024-07-04 – 56,7 % der österreichischen Unternehmen gaben laut Statistik Austria im Jahr 2022 an, in den drei Jahren vor der Befragung Innovationsaktivitäten gesetzt zu haben. Im Vergleich zur Innovationserhebung 2020 (60,0 %) ist der Anteil innovationsaktiver Unternehmen in Österreich damit um 3,3 Prozentpunkte gesunken. 2018 hatten noch 62,6 % aller Unternehmen von Innovationen berichtet.

„Während der Corona-Pandemie sind die Innovationsaktivitäten österreichischer Unternehmen zurückgegangen. Der Anteil der Unternehmen mit Innovationsaktivitäten bei Produkten oder Geschäftsprozessen sank um 3 Prozentpunkte auf 56,7 %, und der Umsatzanteil, der mit innovativen Produkten erzielt wurde, fiel ebenfalls um 3 Prozentpunkte auf 10,1 %, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

## Rückgang bei der Einführung neuer Produkte und Prozesse

Mit dem Beginn der Corona-Pandemie kam es zu einem Rückgang der Innovationsaktivitäten in Österreich, wobei sich das Ausmaß der Rückgänge innerhalb der einzelnen Innovationsarten auf einem vergleichbaren Niveau bewegte. So sank der Anteil der Produktinnovatoren, also der Unternehmen, die neue Waren oder Dienstleistungen eingeführt haben, von 32,3 % auf 29,5 % und damit um 2,8 Prozentpunkte. Von der Einführung neuer Geschäftsprozesse innerhalb der letzten drei Jahre vor der Erhebung 2022 berichteten 48,3 % der Unternehmen, ein Rückgang um 3,4 Prozentpunkte im Vergleich zur Innovationserhebung 2020 (siehe Tabelle 1). 17,9 % aller Unternehmen führten eine Marktneuheit ein, was einem Rückgang von 3,1 Prozentpunkten entspricht.

Parallel dazu ging von 2020 auf 2022 auch der Umsatzanteil zurück, der mit zuvor eingeführten Innovationen erzielt wurde. Dieser betrug 2020 noch 13,0 % und sank bis 2022 auf 10,1 % (siehe Tabelle 2).

Insgesamt führten mehr Unternehmen neue oder verbesserte Waren (24,8 %) als neue oder verbesserte Dienstleistungen (17,8 %) ein. Unter den Geschäftsprozessinnovationen waren neue oder verbesserte Verfahren der Informationsverbreitung oder Kommunikation die am häufigsten genannte Innovation (30,3 %).

Etwas angestiegen ist der Anteil der Unternehmen mit Innovationskooperationen: 19,8 % aller Unternehmen arbeiteten bei ihren Innovationen mit Dritten zusammen. Zwischen 2018 und 2020 waren es 18,6 % und damit etwas weniger.

Die Innovationsausgaben insgesamt stiegen von 2020 auf 2022 von 11,1 Mrd. Euro auf 11,9 Mrd. Euro an. Aufgrund der in diesem Zeitraum erhöhten nominellen Umsätze, die auf die starken Preissteigerungen zurückgehen, ist der Anteil der Innovationsausgaben am gesamten Umsatz aber von 2,3 % auf 1,9 % zurückgegangen. 87 % der Innovationsausgaben entfielen dabei auf Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E).

## Sachgüterproduzent:innen innovativer als Dienstleistungsunternehmen, große Unternehmen innovativer als kleine

Unternehmen des Sektors Herstellung von Waren, also der Sachgüterproduktion, sind etwas öfter innovationsaktiv als Dienstleistungsunternehmen. Von den Sachgüterproduzent:innen setzten zwischen 2020 und 2022 59,1 % Innovationstätigkeiten, unter den Dienstleister:innen 55,8 %. Der Anteil an innovativen Unternehmen steigt auch mit der Unternehmensgröße. Während 83,0 % der Unternehmen ab 250 Beschäftigten Innovationsaktivitäten setzten, lag dieser Anteil bei den mittelgroßen Unternehmen (50 bis 249 Beschäftigte) bei 70,3 % und bei kleinen Unternehmen (10 bis 49 Beschäftigte) mit 52,1 % deutlich darunter.

## Rund jedes sechste Unternehmen erhielt eine Förderung, die für Innovation eingesetzt wurde

32,5 % aller Unternehmen erhielten zwischen 2020 und 2022 öffentliche Förderung, entweder von Bund, Ländern, Gemeinden oder der EU. Rund die Hälfte davon – 16,4 % aller Unternehmen – setzte sie auch für Innovationstätigkeiten ein. Der Bund war dabei der wichtigste Akteur für Innovationsförderung: 14,0 % der Unternehmen erhielten von ihm eine Förderung für Innovation.

## Öko-Innovationen laut Unternehmensangaben weit verbreitet

Drei Viertel aller Innovatoren gaben 2022 an, dass mit zumindest einer Innovation eine positive Auswirkung auf die Umwelt einherging. 46,0 % aller Innovatoren schätzten sogar, dass die durch Innovation bedingte positive Auswirkung auf die Umwelt von bedeutendem Ausmaß gewesen wäre, während 29,0 % diese nur als unbedeutend einschätzten.

**Tabelle 1: Unternehmen mit Innovationen ab 2014**

Indikator	2014–2016	2016–2018	2018–2020	2020–2022
	in % aller Unternehmen			
Innovationsaktive Unternehmen	62,0	62,6	60,0	56,7
Produktinnovatoren	34,4	34,6	32,3	29,5
Geschäftsprozessinnovatoren	.	55,2	51,7	48,3
Unternehmen mit Marktneuheiten	22,7	23,0	21,0	17,9
Unternehmen mit Innovationskooperation	24,0	17,8	18,6	19,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Innovationserhebungen (CIS 2016, CIS 2018, CIS 2020, CIS 2022).

**Tabelle 2: Innovativer Umsatzanteil und Innovationsausgaben ab 2016**

Indikator	2016	2018	2020	2022
	in % der Gesamtumsätze			
Umsatzanteil mit innovativen Produkten	12,6	14,9	13,0	10,1
Innovationsausgaben als Anteil am Umsatz	2,2	2,1	2,3	1,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Innovationserhebungen (CIS 2016, CIS 2018, CIS 2020, CIS 2022).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zu [Innovation in Unternehmen](#) finden Sie auf unserer Website.

**Informationen zur Methodik, Definitionen:** Die Daten stammen aus den hochgerechneten Ergebnissen der Europäischen Innovationserhebung (Community Innovation Survey/CIS 2022), die von Statistik Austria im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft (BMAW) durchgeführt wurde. Dabei handelt es sich um eine Stichprobenerhebung mit freiwilliger Beteiligung, bei der Daten von rund 3 750 Unternehmen ab zehn Beschäftigten in den Wirtschaftszweigen Bergbau, Herstellung von Waren, Energieversorgung, Wasserversorgung und Abfallentsorgung, Großhandel, Verkehr und Lagerei, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Architektur- und Ingenieurbüros, Forschung und Entwicklung sowie Werbung und Marktforschung erfasst wurden. Die Erhebung wird alle zwei Jahre über den vorangegangenen Dreijahreszeitraum durchgeführt.

Unter **Innovationen** werden neue oder verbesserte Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsprozesse verstanden, die sich merklich von den bisherigen Produkten, Dienstleistungen und Geschäftsprozessen des Unternehmens unterscheiden und die auf dem Markt oder im Unternehmen eingeführt worden sind.

Eine **Produktinnovation** ist die Markteinführung einer neuen oder verbesserten Ware oder einer neuen oder verbesserten Dienstleistung. Eine **Geschäftsprozessinnovation** ist die Einführung eines neuen oder verbesserten Geschäftsprozesses für eine oder mehrere Unternehmensfunktionen, der sich merklich von den Geschäftsprozessen unterscheidet, die das Unternehmen bisher verwendet hat.

**Rückfragen:**

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

[innovation@statistik.gv.at](mailto:innovation@statistik.gv.at) bzw. Andreas Schiefer, Tel.: +43 1 711 28-7162, E-Mail: [andreas.schiefer@statistik.gv.at](mailto:andreas.schiefer@statistik.gv.at)

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: [presse@statistik.gv.at](mailto:presse@statistik.gv.at)

**Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:**

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | [www.statistik.at](http://www.statistik.at)

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: [presse@statistik.gv.at](mailto:presse@statistik.gv.at)

© STATISTIK AUSTRIA